



BAHREIN AIRSHOW 2016

Gulf Air macht den größten Deal

Am 21. Januar 2016 eröffnete der König von Bahrain Hamad bin Isa Al Khalifa die vierte und bisher größte Ausgabe der Bahrain International Airshow, welche allerdings eher eine Verkaufsmesse als Luftfahrtshow ist. Dementsprechend zeigten zivile und militärische Hersteller aus Indien, Russland, Amerika und sogar dem Sudan ihre neuesten Produkte.

Bereits zum vierten Mal öffnete die BIAS im Zeitraum vom 21. bis 23. Januar auf der Sakhir Luftwaffenbasis im Süden Bahrains ihre Pforten für nationale und internationale Besucher. Wie bereits bei den vergangenen Ausgaben organisierte das Event auch diesmal die aus England bekannte Firma Farnborough International Ltd. Dementsprechend handelte es sich ähnlich wie bei der Farnborough International Airshow zwar offiziell um eine Airshow, aber real gesehen sprach doch eher viel für eine Verkaufsmesse in der interessanten Regi-

on zwischen den Vereinigten Arabischen Emiraten und Saudi Arabien. Bestes Augenmerk hierfür stellte der getrennte Zuschauerbereich für Airshow- und Messebesucher dar. Im Airshowareal dominierten Kinderspielplätze und Essenstände. Die Familien konnten weiterhin je einen Militär- und Polizeihubschrauber von Nahem betrachten. Der als Tradebereich bezeichnete Teil am anderen Ende des Flughafens dagegen stach durch seine extravaganten Pavillons und einem eher ruhigen Besucherverkehr ins Auge. Hier befanden sich praktisch bis

auf die beiden bereits erwähnten Hubschrauber alle ausgestellten Luftfahrzeuge und die Vorstartlinie für die Displaymaschinen. Wie wichtig die Veranstaltung für Bahrain ist, zeigte sich schon bei der Eröffnung. Diese führte der persönliche Gesandte des Königs von Bahrain Shaikh Abdullah bin Hamad Al Khalifa durch. Es folgte ein Dinner mit dem König von Bahrain Hamad bin Isa Al Khalifa. Danach besuchte seine Majestät bei einem Rundgang die ausstellenden Firmen und Delegationen. Die BIAS mausert sich, dass zeigten nicht nur die über 130 ausstellenden Firmen sowie 33 Militär- und 59 Zivildelegationen. Hinzu kamen fast 100 Fluggeräte, wobei die Ausstellungstücke neben den üblichen Verdächtigen Airbus und Boeing im zivilen Bereich auch Exoten wie Kleinflugzeuge und -hubschrauber aus sudanesischer Produktion enthielten. VIP Maschinen durften natürlich in dieser Region der Welt nicht fehlen und öffneten ihre Türen genauso für die Besucher wie Frachtflugzeuge aus Bahrain in DHL-Bemalung. Bereits am ersten Tag unterzeichnete der bahrainische Nationalcarrier Gulf Air den größten Deal der BIAS 2016 im Wert von fast sieben Milliarden EUR (7,6 US\$). Insgesamt 45 neue Flugzeuge möchte die in Manama beheimatete Fluggesellschaft beschaffen und damit ihre bisherige Flotte ab Mitte 2018 modernisieren. Der Auftrag umfasste neben 16 Boeing 787-9 Dreamliner auch 17 Airbus A321neo und



Exotik pur! Auch im Sudan werden Flugzeuge entwickelt.



Täglich eröffnete eine tieffliegende Sechserformation der Luftwaffe Bahrains die Flugshow

weitere zwölf A320neo. Neben den Kosteneinsparungen durch moderne Triebwerke verspricht sich Gulf Air durch die Beschaffung weiterhin eine Ausweitung seines Streckennetzes. Hintergrund ist hier, dass die 1950 gegründete Gulf Air heute nur 28 Maschinen betreibt. Zudem dürfte die Fluggesellschaft künftig eine der modernsten Flotten in der Region ihr Eigen nennen. Obwohl die Branchenführer Airbus und Boeing wieder einmal die dicken Brocken unter sich aufteilten, war mit dem Sukhoi Superjet 100 auch ein Konkurrent aus Russland in Bahrain vertreten. Das Flugzeug in Interjet Bemalung und mit italienischer Kennung schafft es immerhin als einziges russisches Exponat wirklich nach Bahrain zu fliegen. Die angekündigten Sukhoi-27 des Kunstflugteams "Russische Ritter" aus Kubinka kamen leider nie an und überließen somit die militärischen Vorführungen während des täglichen vierstündigen Flugprogrammes ganz der Konkurrenz F-16, Mirage-2000, Eurofighter sowie dem Exoten Tejas aus Indien. Die Teilnahme des indischen Eigenbaus im Ausland ist durchaus eine gesonderte Betrachtung wert. Wie bei der JF-17 aus Pakistan gilt das zunächst als Light Combat Aircraft (LCA) bezeichnete Projekt als MiG-21 Ersatz. Trotz eines Entwicklungsbeginnes 1983 hob das Flugzeug mit Deltatragflächen jedoch erst im Januar 2001 zum ersten Mal ab und erhielt 2003 den nun geläufigen Namen Tejas. Nach der Bestätigung aus Indien die Eigenentwicklung mit amerikanischen Triebwerken nach Bahrain zu senden, erwarteten viele Luftfahrtspezialisten ein Wettfliegen mit der JF-17 bei der BIAS. Hierzu kam es jedoch nicht, da Pakistan im Endeffekt keine Fluggeräte sendete und Indien mit dem Hubschrauber Dhruv und der Tejas die Airshow alleine überließ. Die in Bangalore beheimateten Tejas nahmen ihren Weg über Jamnagar und Muscat Richtung der

Luftwaffenbasis Sakhir. Nach den Aussagen eines indischen Testpiloten war man auch ganz froh kein direktes Wettfliegen gegen die JF-17 austragen zu müssen. Zum einen haben die beiden Flugzeuge durchaus unterschiedliche Grundgedanken und Auslegungen, zum anderen ist der Entwicklungsstatus auf unterschiedlichem Level. Die JF-17 Thunder ist in Zusammenarbeit durch Pakistans Luftwaffenschmiede Kamra und China's Chengdu Aircraft Industry Corporation entstanden und ist bereits seit 2010 im Einsatz bei der Luftwaffe Pakistans. Indiens Tejas dagegen befindet sich immer noch in der Erprobung und wartet weiter auf die endgültige Freigabe für die Luftwaffe durch das indische Verteidigungs-

nisterium. Dabei gab es durchaus Stimmen aus Indien zu hören, dass die Teilnahme in Bahrain zu weiteren Verzögerungen führen könnte und wertvolle Zeit für die Erprobung verloren geht. Momentan gilt es ein Problem mit dem Fahrwerk zu lösen, für welches wohl nur eine Übergangslösung gefunden wurde. Indische Offizielle des Herstellers ADA kommentierten den Fortschritt der Entwicklungen mit den Worten: "2015 war ein schlechtes Jahr für uns. Die geplanten Testflüge konnten im Mai, Juni, Juli und August auf Grund technischer Probleme nicht in vollem Umfang durchgeführt werden. In November war dann das Wetter schlecht und seitdem konzentrieren wir uns eigentlich nur noch auf die Bahrain Reise". Von all diesen Proble-



Mirage-2000 Display der Superlative durch Maschine aus den Vereinigten Arabischen Emiraten



Gold-Schwarze-Perfektion aus den Vereinigten Emiraten, das Kunstflugteam Fursan

men war während der Flugvorführung in Bahrain allerdings nichts zu sehen. Sicherlich war das Display nicht vergleichbar mit der Eurofigh-

dische Eigenkonstruktion auf jeden Fall und der erste Anblick des öfters wie ein Hochdecker wirkendes Deltaflüglers erinnert in der Luft so

Es bleibt auf jeden Fall spannend in Indien und der Golfregion. Das zeigten nicht zuletzt die getätigten Geschäfte in Höhe von fast 9 Milliarden Euro (US\$9bn), mehr als dreimal so viel Auftragsvolumen wie bei der vorherigen Ausgabe in 2014. Für das nächste Mal hat der Organisator dieser Entwicklung Rechnung getragen und die Show in den November verlegt. Somit findet die BIAS 2018 im Zeitraum 14. bis 16. November 2018 statt. Wer also dem kalten Wetter in Europa entfliehen und die Sonne mit exotischen Flugzeugen genießen möchte, sollte sich den Termin im Kalender vormerken. nen starten dürfen.

■ ALEXANDER GOLZ



Die indische Kampfflugzeug-Eigenentwicklung Tejas überzeugt mit ihren Langsamflugeigenschaften

tershow der RAF, aber was Jonny Downen bei seiner letzten Vorführung als Displaypilot der RAF in die Luft zauberte, war sowieso außer Konkurrenz. Die Tejas überzeugte vielmehr am Anfang ihrer Vorführung mit ihren Langsamflugeigenschaften und erinnerte hier doch etwas an die Displays der J-10 aus China. Am Ende des Vorfliegens durften natürlich die üblichen Elemente wie Rollen und Looping nicht fehlen, wenn auch in etwas größerer Höhe und mit weniger Geschwindigkeit als die F-16, Mirage-2000 und der Eurofighter. Sicherlich war das Display lange nicht ausgereizt, aber wer möchte schon gerne einen Prototypen während der Entwicklungsphase auf einer Airshow am Limit fliegen und vielleicht somit einen Aufschub des Programmes riskieren. Interessant war der die in-

gar nicht an irgendein anderes Kampfflugzeug.



Leider einziger Gast aus Russland war dieser Suchoi Superjet-100, welcher auch bereits am vorletzten Tag der BIAS wieder abflog.